

Wir über uns

no-racism.net dokumentiert rassistischen Alltag sowie Politik und seine Folgen in Österreich, der Festung Europa und in bestimmten Zusammenhängen auch international.

Das Projekt entstand aus der Plattform für eine Welt ohne Rassismus und ist ein widerständiges, von nichts und niemanden :-(außer durch unsere Zeit und Energie gefördertes Projekt. :-)

Getragen wird no-racism.net von einigen Leuten die ihre widerständigen und oft auch gar nicht humorlosen Ideen zusammen bringen. Wir unterstützen dabei auch eine Reihe von anderen Projekten und arbeiten eng mit dem Volxtheater, mit openup, dem widerst@ndMUND und einigen anderen zusammen. Um gegen die praktischen Auswirkungen eines repressiven Migrationsregimes im Einzelfall zu arbeiten sind manche von uns bei anderen Medien und der Flüchtlingsarbeit und deren Netzwerken aktiv.

Um unsere frechen Ideen auch international austauschen zu können und über die Grenzen hinaus zu tragen entstanden enge Kooperationen mit Projekten wie dem noborder-Netzwerk (www.noborder.org) und www.indymedia.org.

Aus diesen Motivationen betreiben wir das Projekt. Die erste Version entstand 1999 als Projektwebsite der Kampagne "Kein Mensch ist illegal" unter der Domain www.illegalisiert.at. Durch die Vorfälle rund den gewaltsamen Tod von Marcus Omofuma, der Operation Spring und schließlich dem besonderen Regierungskampf im Februar 2000 entwickelte sich das Projekt weiter und ist seither als www.no-racism.net online - seit Sommer 2004 ganz neu, die alten Seiten sind als Archiv unter www.no-racism.net/old/ weiterhin vorhanden.

Wir freuen uns über Deine Kommentare zu Inhalt, Struktur und Layout, ganz besonders freuen wir uns wenn du bei uns mitarbeiten möchtest. *Schreib uns an fewor@no-racism.net*

im neuen Kleid

Seit 11. Juni 2004 gibt es eine neue Version von no-racism.net. Wir haben versucht die Inhalte des Projekts die im Laufe der Zeit eher zu einem Wildwuchs ausgeartet sind in eine Struktur zu bringen die hoffentlich für euch nachvollziehbar ist. Das alte Chaos soll einem neuen, viel schöneren Chaos weichen und uns auch ein wenig die Hände frei machen für Widerständiges und Lustiges ...

Struktur und Navigation

Es gibt fünf wesentliche Bereiche die sich dann in weitere Rubriken und Unterrubriken aufteilen (ähnliche wie bei einer Festplatte auf deinem Rechner). Zusätzlich haben wir versucht die Texte unabhängig von den Rubriken über Schwerpunkte miteinander in Beziehungen zu setzen.

Startseite?

Wie du dich schnell zurechtfindest erklärt die Tafel zur Startseite.

WAI Richtlinien

no-racism.net versucht den WAI-Richtlinien zur möglichst barrierefreien Nutzung im Internet gerecht zu werden und ist weitgehend nach diesen Vorgaben gestaltet worden.

copyleft

Alle Beiträge dürfen - mit Quellenangabe versehen - zur nicht-kommerziellen Veröffentlichung weiterverwendet werden.

RSS-Feeds

Mit den angebotenen RSS Feeds können die aktuellsten 10 Artikel bzw. die aktuellen Termine in andere Webprojekte eingebaut werden. Die RSS-Feeds können in verschiedenen Applikationen für Linux, Mac und auch Windows eingebunden werden.

OpiX - systems for revolution ;-)

So heisst das System auf dem no-racism.net basiert. Es ist im Prinzip ähnlich wie viele andere ApplicationServer Umgebungen. Es ist damit möglich relativ schnell und nicht sonderlich kompliziert verschiedene Anwendungen für das Internet zu bauen. Das macht zwar Spass und ist nicht schwer, aber ohne einen sehr gründlichen Blick in ein PHP Buch kommt mensch eher nicht sehr weit.

OpiX wurde zum allergrössten Teil in PHP geschrieben. Ein kleiner Teil wurde in C++ entwickelt. Das System verwendet eine Reihe von bekannten und guten Erweiterungen für PHP. Im wesentlichen sind das PEAR (externer link <http://pear.php.net>) und SMARTY (externer link <http://smarty.php.net>). Als Backend verwendet OpiX entweder MySQL oder PostgreSQL und als Webserver Apache.

OpiX erlaubt im wesentlichen eine sehr dynamische und flexible Struktur die jederzeit verändert und angepasst werden kann. Es können Tabellen zum Speichern der Daten angelegt werden und auch wieder ganz frei verändert werden. Durch die Zweisung von Eingabeelementen wie einem Textblock oder auch nur einer Checkbox zum anhacken und den Berechtigungen die einzelne RedakteurInnen im System haben wird dann automatisch ein Eingabeinterface generiert. Um die Logik dahinter immer anpassen zu können ist ein wenig Programmieraufwand nötig. Es gibt dafür eine API die das ontologieähnliche Mapping von OpiX abbildbar macht. Mit diesen Funktionen und den Libraries von PEAR wird die Logik für die Ausgabe geschrieben. Es ist nicht schwer und bietet durch diesen Aufbau sehr viele Möglichkeiten des Einsatzes. Trotzdem ist es sehr einfach zu installieren und benötigt nichts, was euch auf einem halbwegs guten Server nicht ohnehin zur Verfügung steht. im wesentlichen ist das LAMP. Dieses Kürzel steht für eine Plattform bestehend aus Linux, Apache, Mysql und PHP. Eine zusätzliche Installation am Server wie bei anderen Application Servern braucht ihr nicht.

Die 1. Version von OpiX hiess Databyte und wurde 1999 - 2000 für kommerzielle Zwecke geschrieben (with very thx to ivo ;-). Später wurde das Projekt von externer link www.x-eye.at weiterentwickelt und in OpiX umbenannt.

Hosting

Gehostet wird no-racism.net seit ca. 1 Jahr auf dem Server von externer link www.strg.at. Dort steht dem Projekt ausreichend Platz und ein sehr schneller und gut angebundener Rechner zur Verfügung. Als OS wird FreeBSD eingesetzt.

OpenSource

Grundsätzlich ist OpiX fuer politisch emanzipatorische und künstlerische Projekte frei einsetzbar. Wir haben die klassische GPL soweit eingeschränkt da wir nicht wollen, dass das Projekt fuer politischen Unsinn oder kommerziellen Nutzen eingesetzt wird. Wie weit das eigentlich funktioniert und geht wissen wir noch nicht.

Zum gesamten Projekt entsteht gerade eine Dokumentation. Sobald sie online ist werden wir sie hier verlinken.

Die Download Section sowie das CVS sind ebenfalls noch nicht fertig. Wenn ihr eine Version testen möchtet schicken wir euch gerne einen Link. Schreibt einfach an x (at) no-racism.net

Struktur und Navigation

Wie du dich auf no-racism.net orientieren kannst und was wir uns bei der Strukturierung der Inhalte gedacht haben...

Wo finde ich was?

Im rechten obersten Bereich findest Du unsere **fünf Hauptarbeitsbereiche**:

- **rassismus** – Über institutionalisierte Rassismen und rassistischen Konsens
- **deportatiNO** - Vielfältiger Widerstand gegen Schubhaft und Abschiebungen
- **migration** - Staatliches "Migrationsmanagement", Schengener Informationssystem (SIS), Organisationen wie IOM und ICMPD
- **debatte** - Diskussionen über zentrale politischen Themen
- **activism** - Aktivitäten gegen die Regierung, für eine andere Welt, Demoberichte und Verfahren, Rechtshilfe

Auf der Startseite jedes Bereichs findest Du die aktuellsten Artikel dazu, die weitere Untergliederung befindet sich im linken Bereich unter „weitere Rubriken“.

Da diese Bereich wieder unterteilt sein können, empfehlen wir einen Blick auf die Sitemap, die einen Überblick über die Struktur von no-racism.net gibt.

Wo bin ich?

Auf no-racism.net versurft? Zur Orientierung: Unterhalb des Logos siehst Du auf den Textseiten einen Pfad, wo Du Dich innerhalb der Struktur gerade befindest...

Was ist der Unterschied zwischen einer Rubrik und einem Thema?

Unsere Hauptarbeitsbereiche gliedern sich in Bereiche, die wiederum in Rubriken und Unterrubriken unterteilt sind, die Artikel sind hierarchisch den entsprechenden Rubriken zugeordnet. Themenschwerpunkte fassen Artikel zusammen, die sich zwar in verschiedenen Rubriken befinden, doch inhaltlich ein Thema ergeben. Probier's einfach aus, dann wird schnell klar, worum es geht!

Was finde ich auf den Textseiten?

Zentral ist der jeweilige Artikel, darunter gibt's manchmal noch einen Kommentar dazu. Ganz unten führt die Funktion „print version“ zur Druckversion des Artikels.

Links vom Artikel findest Du weitere Informationen, sowie eine Übersicht zu anderen Artikeln auf no-racism.net:

- Als erstes werden mögliche weitere Materialien angeboten also beispielsweise Bilder, Video- oder Audio-Files (sofern vorhanden)
- Danach folgen interne Verweise und Links zu externen Artikeln und Websites.
- Darunter befinden sich inhaltlich verwandte Artikeln, die sich damit befassen (Rubrik oder Themenschwerpunkt)

Die Startseite

Wie du dich schnell auf der Startseite von no-racism.net zurechtfindest

Die Kopfzeile ändert sich nie und ist auf allen Seiten gleich. Hier findest du alles, um Dich auf no-racism.net zu orientieren, um weitere Infos zu einem Thema zu finden und wie Du uns kontaktieren kannst.

Rechts oben findest Du die Hauptnavigation der **fünf Bereiche**. Beim Drüberfahren bekommst Du eine kurze Beschreibung ebendieser.

Darunter befindet sich die **Suche**, die Dir schnell sagen kann, was wir zum gesuchten Begriff anzubieten haben.

Im **About** befinden sich Texte über no-racism.net und Hilfen zur Benutzung der Seite.

Die **Sitemap** erleichtert die Orientierung und gibt einen Überblick über die Strukturierung der Inhalte.

Die **Linkliste** und die **Buchtipps** können bei der weiteren Recherche hilfreich sein.

Zu guter Letzt kann no-racism.net auch kontaktiert werden. Benutze dazu unser **Kontaktformular** oder schreib uns verschlüsselt (**PGP Key**).

Im linken Bereich finden sich aktuelle **Termine**, wichtige und gerade **aktuelle Rubriken**, Links zu **befreundeten Projekten** und **Texte, die uns wichtig sind**.

Im rechten Hauptbereich findest Du die aktuellsten **zwanzig Artikel** und kannst mit dem **Seitenzähler** weiter blättern.

Ein Klick auf das **Logo** links oben und Du bist wieder auf der Startseite, egal wo Du vorher warst.

ausgewählte Themen - 1

*Artikelsammlungen auf no-racism.net aus verschiedenen Rubriken.
Die ID-Nummer ist ein Eintrag in die Datenbank, der direkten Zugriff auf
das jeweilige Thema ermöglicht: <http://no-racism.net/thema/ID-Nummer>*

aktionstag 31 jan 2004 ID: 82

Europaweiter Aktionstag für Legalisierung aller "Sans Papiers" und für die Schließung aller Abschiebezentren: Am und um den 31. Jänner 2004 fanden quer durch Europa zahlreiche Aktionen statt. Der zweite europaweite Aktionstag wird am 02 April 2005 stattfinden.

antirassistische arbeitspraxis ID: 8

In diesem Thema finden sich Texte zu Widerstand gegen Rassismus in allen Bereichen, egal ob es sich um den staatlichen Rassismus in Österreich oder den individuellen Rassismus, der in uns allen steckt, handelt.

arbeit und migration ID: 90

Schwerpunkt zur Verknüpfung von Migration und sozialer Frage

asylgesetznovelle 2003 ID: 74

Die Asylgesetznovelle 2003 tritt am 1.5.2004 in Kraft. Sie ist Teil der Europäischen Harmonisierungs- und Abschottungspolitik auf nationaler Ebene. Im Oktober 2004 hat der VfGH das neue Asylgesetz in zentralen Punkten als verfassungswidrig erklärt. Die Reaktion des Innenministeriums sind weitere Verschärfungen - bis zur Abschaffung rechtsstaatlichen Standards im Asylverfahren.

austrofaschismus ID: 89

Austrofaschismus ist die Bezeichnung für das ab 1933/34 in Österreich etablierte Herrschaftssystem, entwickelt und getragen von Bundeskanzler Engelbert Dollfuß sowie Kreisen der Heimwehr und jüngeren christlichsozialen Politikern.

besetzungen altes akh ID: 88

Von Juni bis August 2004 gab es auf dem Gelände des Unicampus in Wien ("Altes AKH") drei Haus-Besetzungen. Bei den letzten beiden ging es um ein 1400 Quadratmeter großes Areal. Die Universität Wien lies es zunächst nach drei Tagen mit Polizeigewalt räumen. Eine abermalige Besetzung des Geländes am 13. August hielt nur einen Tag und wurde dann ebenfalls von der Polizei beendet.

biometrie ID: 43

Die Erfassung von allgemeinen Körpermerkmalen hat Tradition (im Pass die Augenfarbe oder Körpergröße), aber ihre datenbankmäßige Erfassung bringt neue Probleme und Einschränkungen. Körpermerkmale werden heute vielfach präventiv erfasst und somit zum öffentlichen Gut.

fluchtweg mittelmeer ID: 38

Für viele afrikanische MigrantInnen ist der Weg über das Mittelmeer eine Möglichkeit nach Europa zu gelangen. Hier finden sich Artikel, die sich mit dem Schicksal der Flüchtlinge und dem Abwehrverhalten der Festung Europa auseinandersetzen.

ausgewählte Themen - 2

flughafensozialdienst ID: 72

Der Flughafensozialdienst ist ein Verein, der sich nie mit der ausländerInnenfeindlichen politischen Realität in Österreich abgefunden hat und versucht, die rassistische österreichische Normalität anzugreifen. Er bietet rechtliche Beratung bei Asylverfahren, fremdenpolizeilichen Verfahren, Schubhaftbetreuung, Behördenkontakten, Hilfestellung bzw. Weitervermittlung bei Niederlassungsverfahren an.

fluglinien ID: 50

Fluglinien profitieren vom Geschäft der Abschiebung, weshalb ihnen global mit Widerstand begegnet wird.

frauen und migration ID: 41

Dieser Bereich widmet sich den Lebenssituationen von Migrantinnen in Österreich und anderso. Präkäre Arbeitsverhältnisse und der internationale Frauenhandel bilden einen Schwerpunkt in dieser Rubrik.

GBG2001 ID: 91

EU-Gipfeltreffen, Gothenburg im Juni 2001: AktivistInnen werden provoziert, geschlagen, es wird auf sie geschossen. Die Repression geht nach den Protesten weiter: Zahlreiche Verhaftungen und langjährige Haftstrafen. Die Beweislage ist sehr dünn, die Urteile hart. Eine nachträgliche Legitimation der Repression? Nachdem die Verfolgung in Schweden abgeschlossen scheint, wird sie in Dänemark, Deutschland und den Niederlanden fortgesetzt.

graz ID: 68

Aufgrund einer immer wieder aufwallenden Repressionswelle, vor allem jedoch weil AktivistInnen in Graz immer wieder viel Phantasie in ihre Aktionen stecken dokumentieren wir hier eine Reihe von Interventionen die im Raum Graz gemacht wurden. Ihr findet hier natürlich auch Berichte zu Repressionen und den Folgen von politischem Engagement in diesem Bereich.

grenzregime spanien ID: 37

Texte und Artikel die sich mit Migrationspolitiken und Aktionen in Spanien auseinandersetzen. Abschottungsmassnahmen, Tote an der Meeresgrenze, Aktionen im politischen Kontext sowie Informationen über Selbstorganisationen von MigrantInnen und künstlerische Interventionen. Ihr findet hier auch Texte zum Rassismus in der spanischen Bevölkerung wie er in El Ejido sichtbar wurde.

kärnten / koroska ID: 83

Texte und Statements zur politischen Situation in Kärnten / Koroska sowie Aktionen gegen den nationalen Konsens im südlichsten Bundesland Österreichs.

ladyfest ID: 87

Von 10. bis 13. April 2004 fand das Ladyfest in Wien statt. Statements, Texte und Berichte wurden hier dokumentiert.

ausgewählte Themen - 3

linker antisemitismus ID: 11

In den letzten Jahren wird verstärkt über Antisemitismus in linken Zusammenhängen und von sich als links verstehenden Organisationen diskutiert. Dieser Bereich widmet sich der Diskussion darum sowie der Dokumentation von linkem Antisemitismus.

operation spring: Emmanuel Chukwujekwu ID: 30

Emmanuel C. wurde als mutmaßlicher Drogenboss im Rahmen der "Operation Spring" im Frühjahr 1999 verhaftet, zu neun Jahren Gefängnis verurteilt, dann freigesprochen, aber vom Obersten Gerichtshof zurück an den Prozessstart geschickt. Später wurde er zwar enthaftet, aber gleich danach in Schubhaft genommen, auf Grund von Protesten jedoch wieder entlassen. Derzeit wird sein Fall vor dem Landegericht in Wien neu verhandelt.

rassistische türpolitik ID: 71

Oftmals bleiben die Türen diverser Lokale für Menschen aufgrund von Äußerlichkeiten wie ihrer Hautfarbe und/oder ihrer Herkunft verschlossen. Der individuelle Rassismus vieler LokalbetreiberInnen wird hierbei nicht selten von staatlichen Organen legitimiert und entwickelt sich somit zur gängigen Praxis.

rebel voice ID: 85

Radiosendungen, die sich mit unterschiedlichen Formen von (staatlichem) Rassismus auseinandersetzen. Ausgestrahlt auf freien Radios, wie Radio Orange 94.0 in Wien.

sans papiers ID: 86

Informationen zu Aktivitäten, Protesten und Manifestationen von papierlosen MigrantInnen (Sans Papiers).

traiskirchen ID: 1

Informationen zum größten Flüchtlingslager Österreichs, zu der dort im Jänner 2000 stattgefundenen Drogenrazzia und Aktionen rund um Traiskirchen

vermummungsverbot ID: 76

Informationen zum Vermummungsverbot in Österreich.

*Artikelsammlungen auf no-racism.net aus verschiedenen Rubriken.
Die ID-Nummer ist ein Eintrag in die Datenbank, der direkten Zugriff auf
das jeweilige Thema ermöglicht: <http://no-racism.net/thema/ID-Nummer>*

*→ Bsp: <http://no-racism.net/thema/41>
linkt auf das Thema Frauen und Migration*

ausgewählte Rubriken - 1

*Die Artikel auf no-racism.net sind verschiedenen Rubriken zugeordnet.
Hier findet ihr einige Beispiele in alphabetischer Reihenfolge.
Die ID-Nummer ist ein Eintrag in die Datenbank, der direkten Zugriff auf
das jeweilige Thema ermöglicht: <http://no-racism.net/rubrik/ID-Nummer>*

alltagsrassismus ID: 140

Dokumentation von rassistischen Übergriffen sowie rassistischer Diskriminierung und den individuellen Folgen des gesellschaftlich verankerten Rassismus.

antirassismus ID: 51

Texte zu Widerstand gegen Rassismus in allen Bereichen, egal ob es sich um den staatlichen Rassismus in Österreich oder den individuellen Rassismus, der in uns allen steckt, handelt.

asylgesetz ID: 63

Da es kaum mehr Möglichkeiten zur legalen Einreise gibt, nutzen immer mehr Menschen das Recht um Asyl anzusuchen, um einen Aufenthaltsstatus zu haben. Asyl wird nur in den seltensten Fällen zuerkannt, die Fluchtgründe werden von staatlicher Seite nicht anerkannt, die Menschen als "Wirtschaftsflüchtlinge" denunziert. AsylwerberInnen sind vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen, erhalten aber auch keine staatliche Unterstützung. Die Asylgesetznovelle 2003 tritt am 1.5.2004 in Kraft. Sie ist Teil der EUropäischen Harmonisierung- und Abschottungspolitik auf nationaler Ebene.

dealerparanoia ID: 149

Die Stigmatisierung "afrikanischer Drogendealer" ist nur eine von vielen Formen rassistischer Zuschreibung. In Wien zeigt sich diese permanent auf den Straßen, bei Razzien, vor Gericht. Hunderte AfrikanerInnen sitzen in Folge dessen in Gefängnissen.

deportationclass ID: 86

deportation.class thematisiert die aktive Beteiligung von Fluggesellschaften und anderen Transportunternehmen an Deportationen. Über gezielte Kampagnen soll das Image dieser Unternehmen zerstört werden. Bisher laufen Aktionen gegen den Flughafen Schwechat, Lufthansa AG, KLM, Sabena Air ...

Edwin Ndupu ID: 228

Edwin Ndupu starb am 19. August 2004 im Alter von 38 Jahren unter bisher ungeklärten Umständen in der Justizanstalt Krems / Stein. Kurz vor seinem Tod war er von ca. 15 Justizwachebeamten so lange verprügelt worden, dass er nicht mehr in der Lage war aufzustehen.

ekhbleibt ID: 93

Das EKH wurde im Juni 1990 besetzt. Soziale, politische, kulturelle "Freiräume" für die Entwicklung einer herrschaftsfreien Gesellschaft.

european homecare ID: 139

International tätiges Privatunternehmen, das zur Zeit versucht, mit der Verwaltung der Flüchtlingslager in Österreich Profit zu machen.

ausgewählte Rubriken - 2

festung europa ID: 45

Seit Beginn der 90er Jahre schottet sich Europa immer restriktiver gegen Flüchtlinge und MigrantInnen ab. Hier dokumentieren wir die Auswirkungen der Festung Europa.

flughafenaktionen ID: 36

Flughäfen sind ein neuralgischer Punkt, um auf die Abschiebepolitik aufmerksam zu machen. Dokumentation verschiedener Aktionen auf Flughäfen.

gegen schwarzblau ID: 76

Mit der Angelobung der Regierung aus ÖVP und FPÖ im Februar 2000 kam es in Österreich zu langanhaltenden Protesten gegen die rechts/rechtsextreme Regierung. Die AktivistInnen bezeichnen sich als Bewegung Gegen Schwarzblau.

gender / queer ID: 215

In diesem Bereich finden sich Theorietexte, Statements und Diskussionsbeiträge zu Sexualität, Heterosexismus, Rollenbildern sowie Beiträge zu Aktivitäten in den Bereichen Queer und Transgender.

grenzregime ID: 38

Diese Rubrik beschäftigt sich mit rassistischen Abschottungsmaßnahmen der reichen Länder gegen weltweite Migrationsbewegungen.

integrationsvertrag ID: 127

Der mit 1. Jänner 2003 in Kraft getretene "Integrationsvertrag" (Fremdenrechtsnovelle) ist die schwarzblaue Fortschreibung des staatlichen Rassismus. Er ist ein perfides Instrument der Ausländer-Raus-Politik.

IOM ID: 95

International Organization for Migration (IOM) - Internationale Organisation, die die weltweiten Migrationsbewegungen regelt und managt. Vor allem tätig in der Fluchtverhinderung. Migrationsbewegungen aus weltweiten Krisengebieten sollen im Interesse der reichen Staaten gar nicht erst entstehen. Die IOM spielt hier eine zentrale Rolle.

Marcus Omofuma ID: 97

Marcus Omofuma wurde am 1. Mai 1999 im Zuge seiner gewaltsamen Abschiebung nach Nigeria getötet. Er wurde mit Klebeband am Sessel des Flugzeuges "fixiert" und geknebelt - er erstickte. Drei Jahre nach seinem Tod fand am Landesgericht Korneuburg der Prozess gegen drei Fremdenpolizisten statt. Die Polizisten wurden im April 2002 in erster Instanz wegen fahrlässiger Tötung zu 8 Monaten bedingter Haftstrafe verurteilt. Dokumentation zum Tod von Marcus Omofuma, Protesten und fehlenden Konsequenzen.

operation spring ID: 160

Am 27. Mai 1999 fand eine rassistische Razzia unter dem Namen "Operation Spring" statt, bei der über 100 AfrikanerInnen verhaftet wurden. Mithilfe anonymisierter Zeugen, polizeilichen Aussagen und medialer Vorverurteilung konnte die rassistische Stigmatisierung der "nigerianischen Drogenmafia" aufrecht erhalten werden, und so einen Konsens der Mehrheitsbevölkerung verstärken. Die Verhafteten wurden zu teilweise mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. Viele sitzen noch immer in Haft - trotz Freisprüchen; oder wurden abgeschoben. Mittlerweile sind rassistische Razzien zum Alltag nicht nur in Wien geworden.

ausgewählte Rubriken - 3

pennälertag baden 2004 ID: 198

Von 28. bis 31. Mai 2004 fand in Baden bei Wien ein bundesweiter Kongress der im Mittelschülerkartellverband (MKV) organisierten Verbindungen statt. Gegen einen MKV-Aufmarsch durch die Badener Innenstadt und die Politik von CV und MKV fand am Sonntag den 30. eine Demonstration statt.

politische gefangene ID: 200

Berichte über politisch Verfolgte und Gefangene aus den politischen und sozialen Kämpfen rund um die Welt.

racism kills ID: 96

Rassismus Tötet. Dokumentation von Todesfällen bei Deportationen und in Polizeigewahrsam.

razzia traiskirchen ID: 159

In Block 3 des Flüchtlingslagers Traiskirchen, wo nur AfrikanerInnen untergebracht wurden, fand am 17.1.2000 eine Polizeirazzia statt. Dabei wurden die AsylwerberInnen teilweise gefesselt und geschlagen, es wurde ihnen während der 4 1/2 stündigen Amtshandlung untersagt, auf die Toilette zu gehen oder Wasser zu trinken. Im August 2003 hat der UVS festgestellt, dass die Razzia rechtswidrig war.

rechtshilfe ID: 60

Rechtshilfeseiten auf no-racism.net - Informationen und Tipps zur Selbsthilfe in rechtlichen Fragen.

rechtshilfe manual ID: 73

Manual der Rechtshilfe Wien - Tipps, Tricks und das notwendige Wissen im Umgang mit Behörden im Zusammenhang mit Demonstrationen.

Richard Ibekwe ID: 115

In der Nacht vom 3. auf 4. Mai 2000 starb der 26 jährige Richard Ibekwe im Jugendgefängnis - einige Tage nachdem er verhaftet und misshandelt wurde.

schubhaft ID: 142

Schubhaft ist eine Haft, die ausschließlich "Fremden" zuteil werden kann. Sie stellt keine Strafhaft oder richterlich verordnete Haft dar, sondern wird lediglich von der Verwaltungsbehörde ausgesprochen, um angeblich nötige Abschiebungen routinemäßig und ohne Probleme durchführen zu können. In Schubhaftgefängnissen können Asylsuchende und MigrantInnen bis zu sechs Monate eingesperrt werden.

Seibane Wague ID: 98

In der Nacht von 15. auf 16. Juli 2003 starb Seibane Wague an den Folgen eines Polizei- und Rettungseinsatzes in Wiener Stadtpark. Im Dezember 2003 und Jänner 2004 fanden Verhandlungen vor dem Unabhängigen Verwaltungssenat (UVS) in Wien statt, bei denen geklärt werden sollte, wie es zum Tod von Seibane Wague kam.

ausgewählte Rubriken - 4

Semira Adamu ID: 166

Belgische Polizisten haben am 22. September 1998 die 20 jährige Asylwerberin Semira Adamu während der Abschiebung im Flugzeug erstickt. Auf einem Polizeivideo ist festgehalten, wie die drei kräftigen Männer der an Händen und Füßen gefesselten Frau ein Kissen auf das Gesicht pressen.

the voice - flüchtlingskongress 2001 ID: 201

Freiheit für alle politischen Gefangenen. Asyl ist ein Menschenrecht. Politische Situation und Menschenrechtsverletzungen in den Heimatländern der Flüchtlinge und in Deutschland. The VOICE Forum Flüchtlingskongress fand vom 6. bis zum 10. Dezember 2001 in Düsseldorf an der Fachhochschule Josef-Gockeln-Str. 9, Düsseldorf-Golzheim statt. no-racism.net war dort und half bei der Dokumentation des Kongresses.

ueberwachung im schengenland ID: 37

Schengen Information System (SIS) - Europäisches System für den grenzüberschreitenden Datenaustausch. Die Grenzkontrollen zwischen den Schengen-Staaten werden schrittweise abgebaut, Grenzkontrollen an den EU-Außengrenzen verstärkt. Das System wird verstärkt dazu verwendet, die Migrationsströme nach Europa zu regulieren und innerhalb der Schengen-Länder die Überwachung - vor allem in bezug auf illegalisierte Menschen - zu verstärken.

verhinderte abschiebungen ID: 74

Ein Bereich der Mut macht, aktiv gegen Abschiebungen aufzutreten: Abschiebungen können verhindert werden! Dokumentation verschiedener Aktionsformen - als Inspiration ;-)
Abschiebungen unmöglich zu machen und MigrantInnen aktiv zu unterstützen, ist ziviler Ungehorsam gegen institutionalisierte Rassismen und praktische Solidarität. Nicht nur die Geschäftsführungen der Luftfahrtgesellschaften und die abschiebenden BeamtInnen tragen Verantwortung für Abgeschobene. Auch PilotInnen, FlugbegleiterInnen, das Bodenpersonal und PolizistInnen können sich weigern, als willfährige HandlangerInnen der staatlichen Abschiebepolitik zu fungieren und damit Menschenleben retten.

widerstand gegen abschiebung ID: 120

Illegalisierte Menschen die von Deportation bedroht sind, protestieren und demonstrieren, um auf ihre Situation aufmerksam zu machen oder verweigern ihre Abschiebung. Schubhaft dient der "Sicherstellung der Abschiebung". Hungerstreiks und Selbstverletzungen sind oftmals der einzige Weg in die Freiheit.

widerstand in fluechtlingslagern ID: 75

Die Zustände in Flüchtlingslagern sind international fast überall katastrophal - kein Wunder, dass sich Widerstand regt, drinnen wie draussen. Einen Schwerpunkt setzen wir den auf das Flüchtlingslager Woomera (Australien), das 2003 geschlossen wurde.

zohmanngasse ID: 161

Dokumentation zu den Schauprozessen in Folge der rassistischen Polizeirazzia im Gesellenheim Zohmanngasse am 28.9.1999. Kriminalisierung der Heimbewohner und der Heimleiterin Frau Bock. Die Jugendlichen wurden zu Haftstrafen zwischen 2 bis 6 Jahren verurteilt.